Veröff. Mus. Naturk. Chemnitz	14	1990	139–143

Der Turmfalke in Karl-Marx-Stadt Versuch einer Aufnahme des Brutbestandes 1988–1989

von HEIKE BREITFELD, Chemnitz

Einleitung

Im Rahmen meiner WPA-Tätigkeit 1988 in der Station Junger Naturforscher „Ernst Haeckel" Karl-Marx-Stadt wurde mir die Aufgabe gestellt, mich mit der Erfassung des Brutbestandes des Turmfalken *(Falco tinnunculus)* in Karl-Marx-Stadt zu befassen und gleichzeitig – soweit das möglich war – die Anzahl flügger Jungvögel pro Nest zu ermitteln. Da ich bereits seit mehreren Jahren der Jugendfachgruppe Natur und Umwelt angehöre, die sich u.a. auch mit Fragen der Bestandserfassung spezieller Tier- und Pflanzenarten beschäftigt, setzte ich die Kartierung des Turmfalken auch im Jahr 1989 fort. Eine weitere Bestandsaufnahme desselben ist geplant, jedoch möchte ich erste Ergebnisse bereits hiermit bekanntgeben.
Bei der Auffindung der Brutplätze halfen mir vor allem die Mitglieder der JFG Natur und Umwelt, denen ich dafür sehr dankbar bin.
Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an Dipl.-Biologen D. Saemann, der mir Daten einer ähnlichen Erfassung in Karl-Marx-Stadt aus den Jahren 1971–74 zur Verfügung stellte, an Herrn R. Francke, der mich zu Beringungsaktionen mitnahm sowie an Herrn U. Schuster und Herrn T. Brockhaus, die mich fachlich unterstützten.

Gebiet

Karl-Marx-Stadt ist eine Großstadt mit etwa 313000 Einwohnern. Die Fläche der Stadt beträgt 130 km^2. Als Abgrenzung des Beobachtungsgebietes galten die Stadtgrenzen, die im Stadtplan 1988 (VEB Tourist Verlag) eingezeichnet sind.
Die Bausubstanz der Stadt ist recht unterschiedlich zusammengesetzt, so daß für den Turmfalken viele Möglichkeiten zum Anlegen eines Horstes vorhanden sind. Im Stadtkern befinden sich teils denkmalgeschützte Gebäude, die recht alt sind, teils auch Gebäude, die in den 50er Jahren und später dort erbaut wurden. Den Stadtkern umgeben ältere Wohnblockviertel (Kaßberg, Sonnenberg, Gablenz) mit geschlossenen Häuserfronten und -gevierten. Die Stadt ist weiterhin durchzogen mit schlecht kontrollierbaren Industriegebieten und stadtnahen Forsten. Die Vororte tragen meist dörflich-aufgelockerten Charakter.

Methodik

Die Horstsuche und -kontrolle erfolgte von Anfang März bis Ende Juni. Auf dem Stadtplan wurden alle alten bekannten Horste eingezeichnet. Beim Abfahren der Gebiete mit dem Fahrrad legte ich besonderes Augenmerk auf bereits bekannte ältere Horststandorte und deren Umgebung. Die günstigste Zeit zum Feststellen der Bruten ist meines Erachtens April bis Mai, da in dieser Zeit meistens Altvögel balzen oder Revierkämpfe austragen und somit oft zu sehen sind.
Als Brutpaar (BP) gilt, wenn zwei Turmfalken mehrmals über einem bestimmten Gebiet beobachtet wurden bzw. der Brutplatz ausgemacht werden konnte.
Große Schwierigkeiten bereitete das Feststellen bzw. gar Kontrollieren der Bruten. Einerseits sind sie so ungünstig gelegen, daß man sie ohne Hilfsmittel nicht erreichen kann. Auf der anderen Seite sind auch eine Reihe von Betrieben nicht bereit

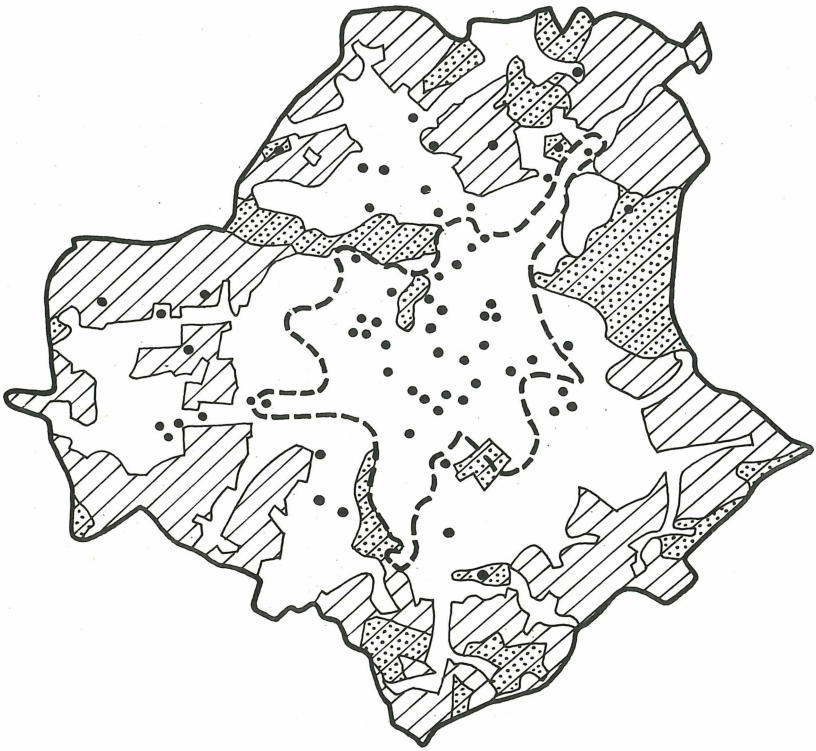

Abb. 1 Brutplatzverteilung des Turmfalken im Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt 1988. Symbole: weiß – bebautes Stadtgebiet, unterbrochene Linie – äußere Grenze der Wohnblockzone, schraffiert – unbebautes Stadtgebiet, punktiert – Wald und größere baumbestandene Flächen.

gewesen, mich das Betriebsgelände zwecks derartiger Kontrollen betreten zu lassen.

Ergebnisse

Brutbestand

1988 betrug der von mir ermittelte Brutbestand des häufigsten heimischen Falken mindestens 68 Brutpaare, hinzu kommen noch 2–3 unsichere Reviere, deren Status nicht genau geklärt werden konnte. Im darauffolgenden Jahr 1989 hielten sich im Karl-Marx-Städter Gebiet mindestens 75 Brutpaare auf. Die tatsächliche Anzahl der Paare dürfte in beiden Jahren um etwa 5–10 Brutpaare höher liegen als von mir ermittelt, da manche Stadtteile nicht flächendeckend kontrolliert wurden.
Die festgestellten Reviere kann man in folgende Kategorien einteilen:

Kategorie der Reviere

		1988		1989	
		Anz.	%	Anz.	%
A)	Revier bekannt; genaues Gebäude (Baum) unbekannt	34	50	32	42
B)	Gebäude bekannt; genauer Horststandort unbekannt	23	34	29	39
C)	Gebäude und genauer Horststandort bekannt	11	16	14	19
	davon Baumbrüter	4	6	3	4

Von den Horsten 1988/89 sind mindestens 32 (44,5%) gegenüber den Jahren 1971–74 wiederbesetzt bzw. sogar in beiden Jahren wiederbesetzt, was eine relative Brutorttreue für bestimmte Brutplätze auch über längere Zeit hinweg widerspiegelt.
Der Bestand des Turmfalken in Karl-Marx-Stadt betrug 1988 etwa 0,52 Paare pro km^2, 1989 lag er sogar noch etwas höher.
Bestandsaufnahmen in der Schweiz von HAURI (1960) ergaben einen Brutbestand von 0,24–1,1 BP/km^2. ROCKENBAUCH (1968) gibt für den Raum Göppingen-Geislingen/Steige-Laichingen durchschnittlich 0,4 BP/km^2 an. Eine ähnliche Untersuchung wie in Karl-Marx-Stadt wurde von KURTH (1970) in München durchgeführt. Auf einer Fläche von 311 km^2 stellte er 61 Brutpaare fest, davon sind 42 Gebäudebrüter und 19 Baumbrüter. Die Siedlungsdichte betrug demzufolge 0,2 BP/km^2.

Für 1968 nennt SAEMANN (1970) einen Bestand von mindestens 45–50 Paaren sowie 1972 jedoch 75 und 1973 60 Brutpaare (SAEMANN, 1974).
Man darf also annehmen, daß sich der Bestand im wesentlichen stabil gehalten hat.
Die überwiegende Mehrzahl der Turmfalken nistet in Wohngebieten, Industrieanlagen oder Kirchen.
Problematisch ist die Ermittlung der Baumbrüter zu sehen. Die 4 bzw. 3 Baumbruten pro Jahr sind mehr oder weniger Zufallsbeobachtungen; ein genaueres Absu-

chen der städtischen Wälder und Grünanlagen müßte in Zukunft angestrebt werden.

Brutplatzaufteilung für die Stadt	88	89
Kirchen	6	8
Industriegebäude und -anlagen	23	23
Wohngebiete	21	28
Schulen	5	7
Bäume	4	3
absolut unbekannt	7	6

Ausgeflogene Jungvögel
(Eizahl in Klammern)

1988		1989	
Lutherstr./J.-Gagarin-Str.	2	Altersheim Schönau	2
Glösaer Kirche	4	A.-Bebel-Str.	2
Kreuzkirche	(5) 5	Bhf. der DSF	(3) 2
Heilstätte Borna	2	H.-Menzel-Str.	(4) 1
Küchwald-Krankenhaus	5	Kopernikusstr.	(4) 0
Agnesstr.	3	TU Reichenhainer Str.	0
E.-Thälmann-Str.	2	Vetterstr.	2
Dr.-R.-Sorge-Str.	2	Petrikirche	2
Orthstr.	2	Glösaer Kirche	3
Gesamt	27 juv. = 3 juv. pro Horst		14 juv. = 1,6 juv. pro Horst

Die Anzahl ausgeflogener Jungvögel betrug 1988 3 juv. pro Horst und 1989 1,6 juv. pro Horst. Da jedoch jeweils eine recht kleine Zahl von Brütern kontrolliert wurde, sind die ermittelten Werte wohl nicht repräsentativ für die gesamte Stadtpopulation, geben aber doch einen kleinen Einblick in das Brutverhalten.

Zusammenfassung

Die Untersuchung von Turmfalkenbruten in Karl-Marx-Stadt ergab 1988 mindestens 68 und 1989 mindestens 75 Brutpaare. Das entspricht einer Dichte von 0,52 bzw. 0,57 BP/km^2. Die Nistplätze und deren Verteilung wurden im Abschnitt Ergebnisse ausführlich dargestellt. Die ermittelte durchschnittliche Anzahl flügger juv. betrug 3,0 bzw. 1,6 juv. je Horst.
Die Anzahl der Paare scheint sich gegenüber 1968–1974 nicht wesentlich verändert zu haben.

Literatur

HAURI, R. (1960): Zur Siedlungsdichte beim Turmfalken, Falco tinnunculus. Orn. Beob. 57, 69-73

KURTH, D. (1970): Der Turmfalke (Falco tinnunculus) im Münchner Stadtgebiet. Anz. orn. Ges. Bayern 9, 2-12.

PIECHOCKI, R. (1982): Der Turmfalke. Neue Brehm-Bücherei. 6. durchgesehene Auflage. Wittenberg-Lutherstadt.

ROCKENBAUCH, D. (1968): Zur Brutbiologie des Turmfalken (Falco tinnunculus L.). Anz. orn. Ges. Bayern 8, 267-276.

SAEMANN, D. (1970): Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 5, 21-85.

SAEMANN, D. (1974): Ergänzungen zur Brutvogelfauna von Karl-Marx-Stadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 8, 100-103.

Anschrift des Verfassers:
Heike Breitfeld
Sandstraße 113
Chemnitz
9081

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Breitfeld Heike

Artikel/Article: Der Turmfalke in Karl-Marx-Stadt Versuch einer Aufnahme des Brutbestandes 1988-1989 139-143